NACHRICHTEN AG

11. April 2025

Neues Portal für Wetterwarnungen: Bürger besser vor Naturgefahren schützen!

Neues Portal zur Vorbereitung auf Naturgefahren in Deutschland gestartet. Informiert über Hochwasser, Stürme und mehr.

Deutschland - Am 11. April 2025 wurde ein neues Internetportal ins Leben gerufen, das Bürger in Deutschland besser über extreme Naturereignisse informieren soll. Laut den Informationen von bnn.de verfolgt dieses Portal das Ziel, Menschen umfassend über Gefahren wie Hochwasser, Sturmfluten und Starkregen aufzuklären und sie optimal auf solche Situationen vorzubereiten.

Bundesdigitalminister Volker Wissing unterstrich die Wichtigkeit des Portals, das Nutzern helfen soll, Gefährdungen für ihre Wohnorte zu identifizieren. Es bietet aktuelle Warnungen,

wissenschaftliche Analysen und Prognosen, die alle leicht zugänglich und verständlich aufbereitet sind. Die Entwicklung des Portals ist das Resultat einer Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern.

Wichtige Funktionen des Portals

Die Umweltministerin des Saarlands, Petra Berg, betonte die essentielle Rolle der Sensibilisierung und Eigenverantwortung der Bürger in Bezug auf Naturgefahren. Zukünftige Inhalte des Portals werden Handlungsempfehlungen für verschiedene Gefahrenlagen beinhalten. Außerdem sollen Push-Warnungen im Ernstfall über das Modulare Warn-System (MoWaS) versendet werden, wodurch die Bevölkerung rechtzeitig informiert werden kann.

Derzeit richtet sich der Fokus des Portals insbesondere auf Wettergefahren sowie hydrologische Risiken. Bereits eingebundene Warnungen umfassen:

- Wettergefahren des Deutschen Wetterdienstes (DWD)
- Hochwasserwarnungen aller Bundesländer
- Sturmflutwarnungen des Bundesamts für Seeschifffahrt und Hydrographie
- Bevölkerungsschutz-Warnungen der Katastrophenschutzbehörden

Geplante Erweiterungen des Portals beinhalten die Themen Ozonbelastung, Waldbrände, Dürre, Lawinen und Erdbeben.

Das Verständnis von Naturgefahren

In der Diskussion um Naturgefahren ist es wichtig, die verwendeten Begriffe klar zu definieren. Laut dkkv.org beziehen sich geophysikalische, meteorologische, hydrologische oder klimatologische Prozesse auf Naturereignisse. Diese Ereignisse werden zur Naturgefahr, wenn sie potenziell Menschen und deren Werte betreffen.

Ein Beispiel dafür ist ein Vulkanausbruch auf einer unbewohnten Insel, der als Naturereignis gilt, jedoch keine direkte Gefahr für Menschen darstellt. In einem bewohnten Gebiet würde der Vulkanausbruch hingegen als Naturgefahr eingestuft, da er Schaden verursachen könnte. Interessanterweise wird ein eingetretenes Naturereignis, das zu erheblichen Schäden führt, als Katastrophe bezeichnet. Der Begriff ȣNaturkatastropheȣ kann irreführend sein, da er den Anschein erweckt, dass nur die Natur für die Katastrophe verantwortlich ist.

Das Deutsche Komitee Katastrophenvorsorge (DKKV) mahnt an, dass menschliches Handeln, insbesondere im Kontext des Klimawandels, einen maßgeblichen Einfluss auf Naturgefahren hat. Daher wird der Begriff ȣNaturkatastropheȣ im Hinblick auf Vorsorgemaßnahmen und Sensibilisierung der Bevölkerung vermieden.

Details	
Vorfall	Naturkatastrophe
Ort	Deutschland
Quellen	• bnn.de • dkkv.org

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de